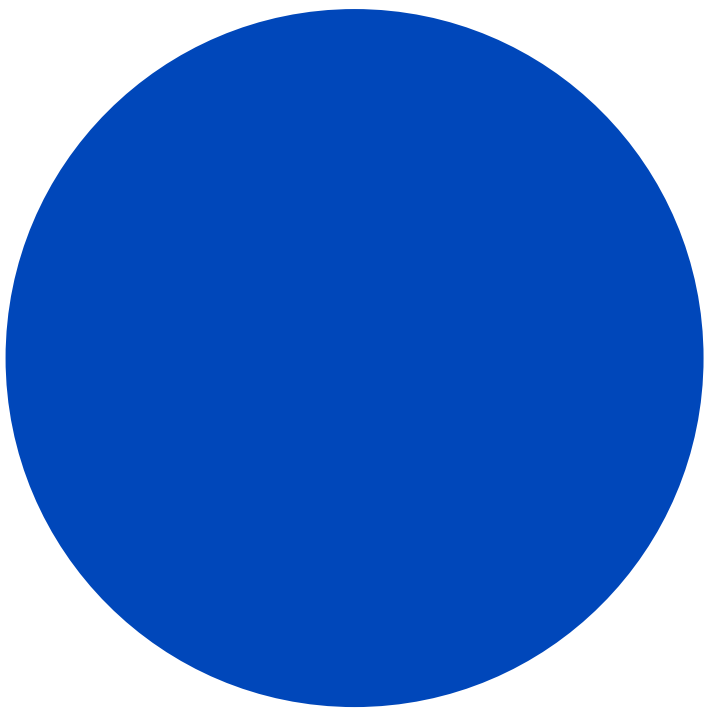


RECIPROCITY DESIGN.LIÈGE



PRESSEMAPPE

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-------|
| EINLEITUNG | P. 3 |
| AUSSTELLUNGEN | P. 5 |
| FRAGILITAS PARADIGM THE NEW (LEARNING) OBJECTS DRAPEAUX FACE A - FACE B GALERIEN UND KUNSTZENTREN SHOWROOM LIMBURG 2018 | |
| FORSCHUNG/AKTION | P. 17 |
| KOLLOQUIEN | P. 18 |
| EXTRA-MUROS | P. 19 |
| ANDERE EVENTS | P. 19 |
| DAS TEAM | P. 20 |
| PARTNER & SPONSOREN | P. 21 |
| PRAKTISCHE INFORMATIONEN | P. 22 |
| PRESSESTELLE | P. 23 |

**RECIPROcity DESIGN LIÈGE IST EINE
INTERNATIONALE TRIENNALE FÜR DESIGN & SOZIALE INNOVATION**

**EIN EINZIGARTIGES PROGRAMM VON
AUSSTELLUNGEN / WORKSHOPS, SYMPOSIEN & DEBATTEN, FORSCHUNG/AKTI-
ON, GRENZEN ÜBERSCHREITENDE EVENTS, PROJEKTE IN ZUSAMMENARBEIT**

ÜBER DESIGN &...
FRAGILITÄT, CO-DESIGN, BILDUNG, URBANE & SOZIALE VERÄNDERUNG,
ETHIK, PFLEGE, FORSCHUNG, SELBSTBAUEN, PREKARITÄT,
BÜRGERTEILNAHME, NEUE MODELLE DER PRODUKTION, NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

KURATOREN
SAM BARON X FABRICA, NAWAL BAKOURI, LIEVEN DE COUVREUR,
JEAN-PHILIPPE POSSOZ, PAOLO CASCONI, NIK BAERTEN & VIRGINIA
TASSINARI, ANNA BERNAGOZZI, CUBE DESIGN MUSEUM, WALLONIE DESIGN

AUSSTELLUNGSORTE
LA BOVERIE, ESPACE SAINT-ANTOINE/MUSÉE DE LA VIE WALLONNE, LA CITÉ
MIROIR, DESIGN STATION, MUSÉE D'ANSEMBOURG, GALLERIEN & KUNST-
ZENTREN SOWIE ANDERE ORTE IN DER EUREGIO MAAS - RHEIN

RECIPROCITY DESIGN.LIÈGE

AUSGABE 2018
5 OKTOBER –
25 NOVEMBER 2018

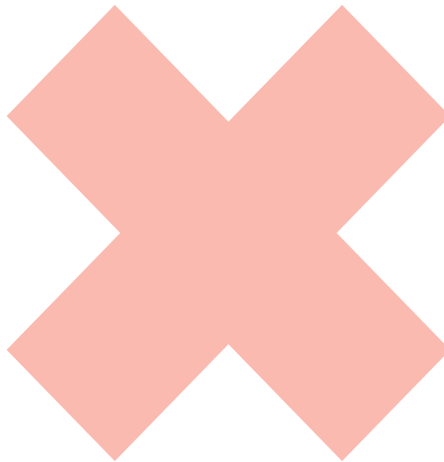


LÜTTICH LEBT IM RHYTHMUS DIESES INTERNATIONALEN DESIGN TERMINS

RECIPROCITY DESIGN LIÈGE ist eine internationale Triennale des Designs & der sozialen Innovation, die durch den Kulturdienst der Provinz Lüttich in Zusammenarbeit mit dem Office provincial des Métiers d'Art (OPMA) und Wallonie Design organisiert wird. RECIPROCITY wurde durch Paul-Émile Mottard – Provinzialabgeordneter, zuständig für Kultur, und Vorsitzender des OPMA's initiiert. Dank ihrer Erfahrung und ihrem Engagement in den vorherigen Ausgaben, wurde auch dieses Mal die künstlerische Leitung Giovanna Massoni anvertraut; Kuratorin von belgischen und internationalen Designausstellungen seit 2005.

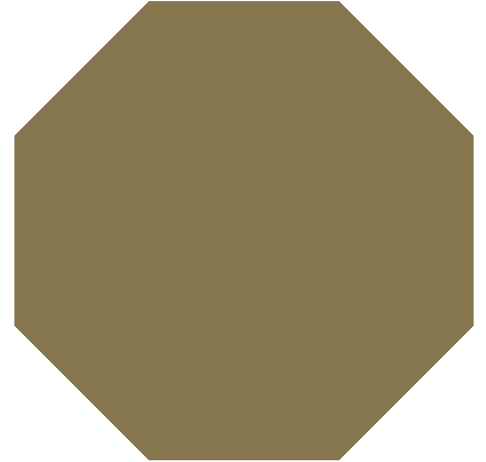
Die nächste Ausgabe wird vom 5. Oktober bis 25. November 2018 in renommierten Kulturorten der Provinz, aber auch, über die Grenzen Lüttichs hinaus, in Städten der Euregio Maas-Rhein, stattfinden. Ein Grund für die Verlängerung der Triennale ist es den Schülern zu ermöglichen ihre Besuche einfacher organisieren zu können.

Seit ihrer ersten Ausgabe 2012 hinterfragt RECIPROCITY Design und dessen Einfluss auf kultureller, wirtschaftlicher sowie sozialer Ebene. Ihr Hauptziel ist es internationale Ausdrücke, die aus offenen und diversen Gedankengängen entstehen, zu stimulieren, zu valorisieren und aufzunehmen. Design wird hier zu einem kritischen Raum für Forschung/Aktion, einem Ort der Reflexion und der Produktion von ethischen und nachhaltigen Projekten.



MUSEEN, KUNST- ODER DESIGNZENTREN UND LÜTTICHER GALERIEN HEISSEN DESIGNWERKE WILLKOMMEN

Die Hauptausstellungsorte werden das Musée de la Vie wallonne (Espace Saint-Antoine) und, zum ersten Mal, La Boverie sein – ein Museum dessen Gebäude, das für die Universelle Ausstellung von 1905 gebaut wurde, komplett durch das Lütticher Architekturbüro Paul Hautecler und Rudy Ricciotti (ein namhafter französischer Architekt) restauriert wurde – bevor es 2016 wieder für die Öffentlichkeit mit einer neuen Dynamik geöffnet wurde. Mit seinem gläsernen Flügel, der auf die Umleitung der Maas blickt, beherbergt das Museum heutzutage die Kollektion der Schönen Künste der Stadt und einen multidisziplinären Ausstellungsraum, der in Partnerschaft mit dem Louvre geführt wird. Um die Triennale noch besser an die Revitalisierung der Stadt zu binden, werden eine Auswahl an Galerien, Kunstzentren und Designzentren auch Events, die sich um Design und modernes Schaffen drehen, beherbergen. Das Viertel Outremeuse, das bereits in der Entstehung des zukünftigen *Kreativpol von Bavière* involviert ist, wird so auch durch eine Reihe von Aktivitäten und in situ Beiträgen, die von der Forschung in Design für soziale Innovation zeugen, investiert werden. Die zentrale Mission von RECIPROCITY – nämlich Konfrontation und Austausch zwischen lokaler und internationaler Wirklichkeit zu fördern – hat die Organisatoren dazu bewegen eine Ausstellung einzuladen, die von FABRICA kreiert wurde, diesem namhaften internationalen Forschungszentrum, und während der ganzen Dauer der Triennale in La Boverie zu sehen sein wird.



EIN EUREGIONALES EVENT, DAS LÜTTICH MIT FLANDERN, DEN NIEDERLANDEN UND DEUTSCHLAND VERBINDET

Außerhalb von Lüttich werden Partner der Euregio Maas-Rhein an den sogenannten RECIPROCITIES teilnehmen: Diese Ausbreitung der Veranstaltung veranschaulicht die Wichtigkeit des zwischengemeinschaftlichen Dialogs und des grenzüberschreitenden Austauschs sowie die zentrale Rolle Lüttichs in dieser kulturellen Branche. Die teilnehmenden Städte – Hasselt, Kerkrade, Aachen und Maastricht – werden am Programm von 2018 mit Ausstellungen und/oder Konferenzen beitragen, die das Aktionsspektrum der Veranstaltung erweitern.

DREI HAUPTPFEILER DER TRIENNALE 2018 STELLEN DAS THEMA ETHIK INS ZENTRUM DER DEBATTE

Auch wenn jede Ausgabe von RECIPROCITY sich als Kreuzung diverser Themen sieht, bleibt das Hauptziel dieser Ausgabe doch, genau wie bei jeder vorherigen Ausgabe, menschliche Erfahrungen von Individuen und der Allgemeinheit in den Fokus zu stellen, und sich so einem breiten Publikum öffnen zu können. Für jeden zugänglich, sei es durch die Wahl der angesprochenen Themen oder durch die Veranstaltungsorte, möchte RECIPROCITY eine Brücke zwischen der Wirtschaft, der Kultur, dem know-think und dem know-how in mehreren Branchen des Designs bauen: Produkte, Technologie, Industrie, Handwerk, soziale Innovation, Grafik, Urbanismus und Architektur. All diese verschiedenen Aspekte der Forschung und

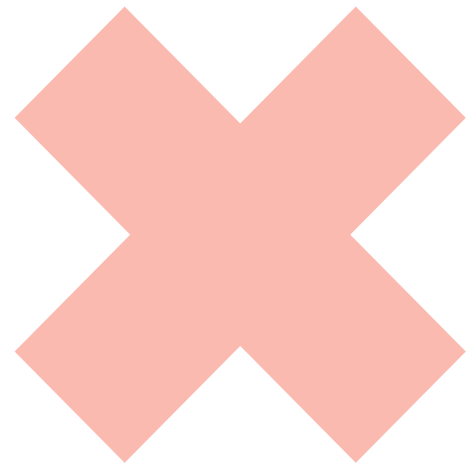
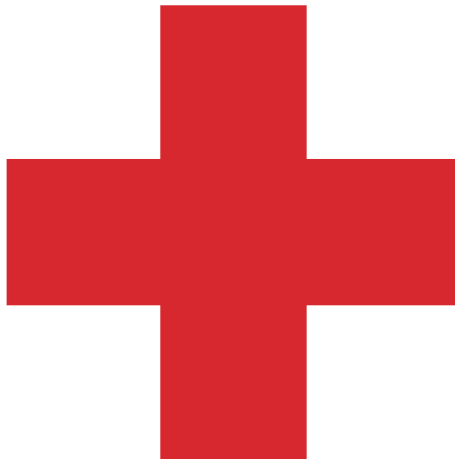
der Produktion sind lebende Laboratorien. Ihr Einfluss auf sozialer Ebene ist von größter Wichtigkeit für die Mission dieser Triennale des Designs im Allgemeinen.

Die Ausstellungen und Kolloquien von RECIPROCITY 2018 bauen sich hauptsächlich auf Gedankengängen und Aktivitäten auf, die durch die drei folgenden Hauptpfeiler zusammengefasst werden können:

- **Design als wirtschaftlicher und kultureller Vektor, im Stande bedeutsame Veränderungen in Sachen sozialen Gewissens und ethischer Verantwortung ins Rollen zu bringen.** In dieser Hinsicht wird dem Thema Pflege besondere Aufmerksamkeit geschenkt. RECIPROCITY 2018 wird Industrieprodukte und Handwerke präsentieren, die aus einer Reflexion über Nachhaltigkeit und einer Weiterentwicklung der Produktionssysteme entstanden sind. Eine Reihe von Ausstellungen, Workshops und ein Kolloquium werden die Antwort der Architekten und der Designer auf Herausforderungen wie Pflege und Wohlbefinden, Wohnungswesen und alltägliche Objekte präsentieren. Schlüsselthemen wie der menschlichen, wirtschaftlichen und der umweltbezogenen Zerbrechlichkeit sowie der Zugänglichkeit und der Anpassungsfähigkeit, werden genau beleuchtet werden.

- **Das Studium des Designs als Chance für Experimente und Forschung für eine nachhaltige und ethische Zukunft.** Eine Ausstellung, entstanden durch eine Projektausschreibung, die an Schulen des höheren Bildungswesens und Universitäten gerichtet war, wird die pädagogischen Lehrphilosophien in Wallonien und Europa durch eine Reihe von studentischen Arbeiten darlegen. Ziel ist es, die zentrale Bedeutung der Schulen und deren Professoren in Sachen Experimentieren und Recherche hervorzuheben.

- **Design als multidisziplinärer und offener Arbeitsraum, der sich an sozialer und öffentlicher Innovation orientiert.** Hier werden wir on site Projekte hervorheben, in denen die Designer zur Vereinfachung von Projekten in der co-Kreation – entstanden aus einer neuen bürgerlichen Verantwortung und einem Wunsch der sozialen Inklusion – beitragen. Dies geschieht indem sie sich mit den urbanen, kulturellen und wirtschaftlichen Problematiken unserer Städte und Viertel auseinander fassen.



RECIPROCITY: EINE KREATIVE BAUSTELLE, EINZIGARTIG IN EUROPA!

RECIPROCITY ist aus dem Wunsch heraus entstanden, Design im sozialen Kontext zu platzieren. Diese Triennale ist bei weitem keine einfache Vitrine, in der man Produkte und Trends ausstellt. Nein, sie will einen Raum für Forschung und Arbeit sein, der sich lange vor der Eröffnung seiner Ausstellungen vorbereitet.

Besonders diese Ausgabe ist aus einer Ansammlung von Laboratorien entstanden, die bereits Ende 2017 stattgefunden haben: ein großer Teil der Hauptveranstaltungen, die für 2018 programmiert sind, sind die Resultate von Workshops, die in Schulen, Forschungszentren, Fablabs usw. organisiert wurden.

Eine große Baustelle der co-Kreation also, die für Lehrer, Studenten, Bürger, kulturelle Akteure und Verbände der Provinz Lüttich, der Belgien und der Euregio Maas-Rhein geöffnet ist.

Workshops, die an der Konstruktion der Ausgabe 2018 beitragen, sind unter anderem:

Welcome to_Bavière:
Dieses Forschungsprojekt/Aktion wu-

November 2017 lanciert und involviert Lütticher Studenten sowie Anwohner des Viertels Outremeuse.

Die eingeladene Ausstellung *Paradigm* wurde von FABRICA in Treviso (Hauptsitz von FABRICA) zwischen Ende 2017 und Anfang 2018 mit internationalen Designern entwickelt, die ihren Wohnsitz in Treviso haben.

Die Ausstellung *Design for [every]one* (Teil von FRAGILITAS) ist das Resultat von drei Workshops mit Studenten in industriellem Design der ESA Saint-Luc, der HoWest und mit Kindern des spezialisierten Lehrinstituts Etienne Meylaers, die in Lüttich und Kortrijk stattfinden werden.

Die Ausstellung *Precarious Design & Architecture* (zweiter Teil von FRAGILITAS) wird eine Installation von Paolo Cascone präsentieren, die das Resultat einer langen Forschung des Architekten über die Arbeit in den Minen und die Immigration darstellt. Sie wird erschaffen und komplettiert durch eine Reihe von Workshops mit Thema digitale Herstellung und halbfüssige Materialien, die in Zusammenarbeit mit der ULiège, Architektur, und dem CEC - Centre d'expression et de créativité Province de Liège (Zentrum für Ausdruck und Kreativität der Provinz Lüttich) sowie mit Architekturstudenten und Keramikern im August 2018 organisiert werden.

In diesem Zusammenhang haben Studenten der ULiège 2017 Forschungen über Verblendsteine und Architekturmodule unternommen, die eine Beziehung zwischen Museumsraum und öffentlichem Raum herstellen. Diese Forschung wird während des Sommers 2018 in einer Summer School weitergeführt.